

## **ERKLÄRUNG DER KENIA-KONFERENZ VON KATHOLISCHEN BISCHÖFEN ÜBER DIE MASSEN-TETANUS-IMPFUNGSKAMPAGNE, DIE IM MÄRZ UND OKTOBER 2014 IN KENIA DURCHGEFÜHRT WURDE**

In Nachrichten/Pressemitteilungen

14.01.2015 | [Originalartikel](#)



1. Vor der Massenimpfkampagne gegen Tetanus im März und Oktober 2014 äusserte die katholische Kirche Bedenken hinsichtlich der Sicherheit des verwendeten Impfstoffs. Dies wurde durch die Ereignisse in Mexiko, Nicaragua und den Philippinen mitgeteilt, wo die WHO / UNICEF ähnliche Kampagnen mit Beta-HCG imprägniertem Tetanustoxoid durchgeführt hatte, das die Produktion von Antikörpern gegen das natürliche HCG verursacht und zu dauerhafter Unfruchtbarkeit führt.
2. Die Massenimpfkampagnen gegen Tetanus in Kenia im März und Oktober 2014 wurden ebenfalls von der WHO und UNICEF gesponsert.
3. Die katholische Kirche forderte das Gesundheitsministerium auf, die Impfstoffe vor ihrer Verwendung zu testen, um ihre Sicherheit zu gewährleisten.
4. Diese Anträge wurden vom Gesundheitsministerium abgelehnt.
5. Anschliessend beprobte die katholische Kirche unabhängig voneinander neun Impfstoffflaschen aus den beiden Kampagnen mit Schwierigkeiten.
6. Sechs dieser Fläschchen wurden in fünf verschiedenen Labors hier in Kenia getestet. Ein Drittel der Fläschchen (3/9) war mit Beta-HCG versetzt.
7. Das Ministerium lehnte diese Ergebnisse unter Berufung auf eine schlechte Methodik ab.
8. Der parlamentarische Gesundheitsausschuss berief die oberste Führung des Gesundheitsministeriums ein, die erklärte, sie habe die

während der Massenimpfkampagne verwendeten Impfstoffe getestet und für sicher befunden.

9. Dieser parlamentarische Ausschuss rief auch die katholische Kirche an, die ihnen berichtete, dass von den neun untersuchten Impfstoffflaschen drei mit Beta-HCG versetzt waren.
10. Angesichts dieser widersprüchlichen Berichte, die angeblich aus denselben Laboratorien stammten, forderte der Parlamentarische Gesundheitsausschuss die Bildung eines gemeinsamen Expertenausschusses des Gesundheitsministeriums und der katholischen Kirche.
11. Die Arbeit des gemeinsamen Komitees bestand darin, die Fläschchen zu testen, die die katholische Kirche und das Gesundheitsministerium zuvor beprobt und getestet hatten. Die Tests sollten in einem gemeinsam ausgewählten Labor durchgeführt und die Ergebnisse den Kenianern mitgeteilt werden.
12. Als das gemeinsame MoH / KCCB-Komitee zusammentrat, brachte die katholische Kirche die neun Fläschchen in Gewahrsam; sieben von ihnen wurden während vorheriger Tests geöffnet und zwei ungeöffnet.
13. Zum Schock des Gemischten Ausschusses hatte das Gesundheitsministerium keine Probenproben, von denen es behauptet hatte, sie hätten sie getestet. Sie hatten auch keine Laborergebnisse aus solchen vorherigen Tests. Es ist daher kein Wunder, dass alle Fläschchen geschlossen waren.
14. Die neun Fläschchen der katholischen Kirche wurden vom gemeinsamen KCCB / MOH-Expertenkomitee mit der modernsten und fortschrittlichsten Methode namens Hochleistungsflüssigchromatographie (HPLC) getestet.
15. Drei der neun getesteten Fläschchen waren mit Beta-HCG versetzt.
16. Zehn vom Gesundheitsministerium aus seinen Impfstoffläden vorgelegte Fläschchen wurden ebenfalls getestet und als frei von Beta-HCG befunden. Diese Ergebnisse wurden am 4. Januar 2015 vom Prüflabor vervollständigt.
17. Am 5. und 6. Januar 2015 rief das Prüflabor das gemeinsame KCCB / MOH-Expertenkomitee beharrlich an, um die Ergebnisse vorzustellen, aber das Gesundheitsministerium zeigte grossen Widerstand gegen den Erhalt dieser Ergebnisse.
18. Erst am 8. Januar 2015, nachdem der KCCB-Vorsitzende mit einem Rückzug aus dem gemeinsamen Ausschuss gedroht hatte, beantragte das Gesundheitsministerium einen zusätzlichen Tag. Am selben Tag übermittelte das Gesundheitsministerium dem Labor 40

Durchstechflaschen aus ihren Impfstofflagern zum Testen, ohne das gemeinsame KCCB / MOH-Komitee zu konsultieren oder die Genehmigung einzuholen. Die Ergebnisse dieser 40 Fläschchen wurden auf die zuvor abgeschlossenen Ergebnisse von 19 Fläschchen des gemeinsamen Ausschusses geladen.

19. Dies zielte darauf ab, eine Verdünnung und Verzerrung der 3 von 9 positiven Fläschchen zu erzeugen.

Angesichts dieser Tatsachen möchten wir, die katholischen Bischöfe von Kenia, wiederholen, dass die Impfstoffe, die für die Massenimpfkampagnen gegen Tetanus im März und Oktober 2014 verwendet wurden, einige mit Beta-HCG geschnürte Fläschchen enthielten.

Es ist erwähnenswert, dass nur die katholische Kirche während der tatsächlichen Tetanus-Impfkampagnen im März und Oktober 2014 Proben gesammelt hatte.

Wir bestehen darauf, dass in Kenia keine weiteren Massenimpfkampagnen gegen Tetanus durchgeführt werden sollten, bevor die Impfstoffe angemessen getestet und als sicher erwiesen wurden.

Unterzeichnet von:

Seine Eminenz, John Cardinal Njue

Vorsitzender der Kenia-Konferenz der katholischen Bischöfe

<b>Rt. Rev. Philip Anyolo</b>	Stellvertretender Vorsitzender (KCCB) Homa Bay
<b>Most Rev. Zacchaeus Okoth</b>	Kisumu
<b>Most Rev. Peter Kairo</b>	Nyeri
<b>Rt. Rev. Philip Sulumeti</b>	Kakamega
<b>Rt. Rev. Paul Darmanin</b>	Garissa
<b>Rt. Rev. Cornelius K. Arap Korir</b>	Eldoret
<b>Rt. Rev. Joseph Mairura Okemwa</b>	Kisii
<b>Rt. Rev. Alfred Rotich</b>	Military Ordinariate
<b>Rt. Rev. Maurice Crowley</b>	Kitale
<b>Rt. Rev. Norman Wambua King'oo</b>	Bungoma
<b>Rt. Rev. Peter Kihara, IMC</b>	Marsabit
<b>Rt. Rev. David Kamau Ng'ang'a</b> Weihbischof	Nairobi
<b>Rt. Rev. Anthony Ireri Mukobo, IMC:</b>	Isiolo Vicariate
<b>Rt. Rev. Virgilio Pante</b>	Maralal
<b>Rt. Rev. Salesius Mugambi</b>	Meru
<b>Rt. Rev. Emmanuel Okombo</b>	Kericho
<b>Rt. Rev. Martin Kivuva Musonde</b> Gewählter Erzbischof	Machakos Mombasa

<b>Rt. Rev. Anthony Muheria</b>	Kitui
<b>Rt. Rev. James Maria Wainaina</b>	Muranga
<b>Rt. Rev. Paul Kariuki Njiru</b>	Embu
<b>Rt. Rev. Maurice Muhatia Makumba</b>	Nakuru
<b>Rt. Rev. Dominic Kimengich</b>	Lodwar
<b>Rt. Rev. Emmanuel Barbara</b> Apostolischer Administrator	Malindi Mombasa
<b>Rt. Rev. Joseph Mbatia</b>	Nyahururu
<b>Rt. Rev. John Oballa Owaa</b>	Ngong
<b>Rt. Rev. Joseph Allesandro</b>	Co-adjutorGarrisa
<b>Rt. Rev. Joseph Obanyi Sagwe</b> Bischof Elect	Kakamega